

Neues Angebot am Johannis-Kirchplatz

Eine Bank zum Plaudern und Begegnen

Von Stephanie Sieme

BILLERBECK. Das leuchtend gelbe Schild an der Bank auf dem Johannis-Kirchplatz sticht schon von Weitem ins Auge. Was wie eine Haltestelle anmutet, lädt tatsächlich zum Anhalten und Platz nehmen ein. „Nehmen Sie Platz und lassen Sie sich überraschen. Vielleicht setzt sich jemand zu Ihnen und Sie können Plaudern oder vielleicht setzen Sie sich zu jemandem und Sie können plaudern oder sich zum Plaudern verabreden. Wir wünschen schöne Plaudereien“ ist auf einer ebenso quietschgelben Hinweistafel, in der üblicherweise Fahrpläne aushängen, zu lesen.

Auf dem Johannis-Kirchplatz, direkt beim Cox Orange, befindet sich Billerbecks erste „Plauderbank“. Dabei handelt es sich um ein ganz besonderes Projekt des Netzwerkes „Älter werden in Billerbeck“, das vom Verein Kinder-, Jugend- und Familienhilfe umgesetzt wird. „Es ist ein weiterer Baustein zum Thema ‚Gegen Einsamkeit‘“, sagt Netzwerk-Mitglied Ludger Althoff. Ebenso diene es auch zur Stärkung der Stadtgemeinschaft. Es sei ein öffentlicher Begegnungsort, der Menschen zum spontanen Plaudern einlade. Ähnliche Projekte gibt es bereits in anderen Kommunen – oft unter anderem Namen. „Bei uns im Münsterland wird geplaudert, also Plauderbank“, erklärt das Netzwerk-Mitglied. Innerhalb



des Netzwerkes entstand die Idee, dies auch in der Domstadt einzuführen. „Es ist ein ganz niederschwelliges Angebot. Es soll aus sich heraus wirken“, so Althoff. Es könne Menschen dabei helfen, leichter in Kontakt zu kom-

Laden alle zum Plaudern ein: (v.l.) Marie-Theres Maeßen, Ludger Althoff (beide Netzwerk „Älter werden in Billerbeck“), Steffi Brockmeier (Kinder, Jugend- und Familienhilfe), Dr. Alfred Knierim (Bürgerstiftung) und Heinz Rensmann (Kinder-, Jugend- und Familienhilfe).

Fotos: Stephanie Sieme

men. Wer sich auf die „Plauderbank“ setzt, signalisiert damit anderen Menschen, gerne plaudern zu wollen. Über Gott und die Welt.

Der Standort am Johannis-Kirchplatz wurde ganz bewusst gewählt. „Wir haben hier eine Durchgangsstrecke und trotzdem ist es auch ruhig“, erklärt das Netzwerk-

Mitglied. Zudem ist dort auch ausreichend Platz für Rollstühle und Kinderwagen. „Der Standort ist super“, findet Dr. Alfred Knierim vom Vorstand der Bürgerstiftung, die das Projekt finanziell unterstützt. Die Mitglieder des Netzwerkes „Älter werden in Billerbeck“ bitten darum, dass die Men-

schen ihre Erfahrungen mit der „Plauderbank“ mit ihnen teilen. Ansprechpartner sind über die Online-Broschüre des Netzwerkes auf der Internetseite der Stadt Billerbeck zu erfahren. Es soll geschaut werden, wie es sich entwickelt und bei Bedarf könnte es weitere „Plauderbank“-Standorte geben.